

Nuran Can

## Zu viele Geschehnisse für einen Monat

**Ob ein Schritt Richtung Frieden oder "Change" wie es Obama so schön sagte, gemacht wurde, ist fraglich. Fest steht aber, dass sich am 23. Januar die United States Marine Corps, die sich seit sieben Jahren im Irak befand, ihren Einsatz beendet haben**

Dass die Zeit schnell vergeht, wissen wir. Dass auf der Welt jede Sekunde so und so viele Menschen sterben, so und so viele Wälder abgeholzt werden und so und so viele Abgase ausgestossen werden, wissen wir auch. Es ist viel innert kürzester Zeit. Doch bereits im ersten Monat der neuen Dekade ist so viel auf der Welt geschehen, dass man ein halbes Jahr damit füllen könnte. Wer aufmerksam die Weltgeschehnisse verfolgt, wird eifrig nicken. Hier einige Ereignisse:

Der Neujahrstag begann zwar vielversprechend, doch nicht unbedingt glaubwürdig: In seiner Neujahrssprache kündigte der nordkoreanische Machthaber Kim Jong-il die Verbesserung der Beziehungen zu den USA, die Friedenssicherung in Korea sowie die Abschaffung von Kernwaffen in Nordkorea an.

Doch schon am 2. Januar wehte in der Weltpolitik wieder der gewohnt raue Wind: Die Regierungen der USA sowie des Vereinigten Königreiches geben die Unterstützung des Jemen und Somalias im Krieg gegen den Terror bekannt. Die "Achse des Bösen" - Phobie ist somit nicht ganz vom Tisch, wie die Welt es nach der Wahl Obamas erhofft hatte.

Auch in Bundesbern rührte sich etwas: An einer Jahresmedienkonferenz am 5. Januar teilte der Schweizerische Gewerkschaftsbund SGB mit, dass sie gegen die Senkung der BVG-Umwandlungssatz, den Abbau der Leistungen der Arbeitslosenversicherung ALV, die 11. AHV-, die 5. IV- sowie die Revision des Unfallversicherungsgesetzes UVG engagieren will. Die Schweizer Arbeitnehmer dürfen also gespannt sein, wie's weiter geht.

Es gab aber auch Ereignisse, die in der internationalen Presse kaum bis gar nicht erwähnt wurden. Wie zum Beispiel die Explosion einer Atombombe am 6. Januar in der russischen Stadt Machatschkala, bei der sieben Personen getötet wurden.

Was aber sehr grosses Aufsehen erregte, war das Attentat auf die togoische Fussballnationalmannschaft am 8. Januar. Bei der Anreise zur Afrikameisterschaft 2010 geriet sie in ein Maschinengewehrfeuer. Dabei starben drei Menschen und neun Mitglieder der togoischen Delegation. Die Folge war Togos Absage an der Afrikameisterschaft.

Man könnte meinen, genug News für einen Monat erhalten zu haben. Doch dann kam die nächste schockierende Meldung: Ein verheerendes Erdbeben erschütterte am 12. Januar den Inselstaat Haiti. Die Anzahl der Toten stieg über 150'000. Es folgten weitere Berichte über Spendenaktionen, Waisenkinder und anarchische Zustände.

Nach langen Jahren der Verhandlung, wurde am 17. Januar der als "Chemie-Ali" bekannte Ali Hasan al-Madshid wegen dem Giftgasangriff auf die kurdische Stadt Helepece (Halabdscha) im Jahre 1988, bei dem rund 5000 Menschen ermordet wurden, zum Tode verurteilt. Acht Tage später folgte die Vollstreckung.

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu kündigten am 18. Januar die Investierung der wirtschaftlichen Beziehungen an. Des Weiteren drohten sie dem Iran im Atomstreit mit gemeinsamen Sanktionen. Es ist anzunehmen, dass der iranische Präsident Ahmadinedschad wie immer reagiert hat. Nämlich gar nicht oder vielleicht auch mit einem Grinsen.

Und auch im Jahre 2010 sind Religionskonflikte ein Thema. Wie beispielsweise in Nigeria. Am 20. Januar kam es in der Stadt Jos zu Ausschreitungen zwischen Christen und Muslimen, bei der fast 150 Personen ums Leben kamen. Grund für diesen Gewaltausbruch war der Streit zwischen Nachbarn beider Religionen über den Wiederaufbau der von anno 2008 zerstörten Häuser, verursacht durch den Kampf zwischen christlichen und muslimischen Banden in Nigeria, bei der Hunderte Einwohner getötet wurden.

Ob ein Schritt Richtung Frieden oder "Change" wie es Obama so schön sagte, gemacht wurde, ist fraglich. Fest steht aber, dass sich am 23. Januar die United States Marine Corps, die sich seit sieben Jahren im Irak befand, ihren Einsatz beendet haben.

Den Menschen bieten sich, nachdem sie derartige Informationen aufgenommen haben, verschiedene Optionen an, ohne, dass sie sich dem im Klaren sind: Sie machen sich ihre Gedanken und analysieren die Geschehnisse. Die Folge: Anregende Gespräche. Und das war's auch schon. Oder sie machen sich zwar ihre Gedanken und reagieren resigniert mit den Achseln zuckend. Die Folge: Slalomläufer bei Unterschriften- und Standaktionen auf Markt- und Bahnhofsplätzen und nörgeln, dass niemand etwas gegen die Ungerechtigkeiten unternehmen. Und dann gibt es noch diejenigen, die sich ebenfalls ihre Gedanken machen und nicht alles akzeptieren wollen. Deshalb nehmen sie an Antikriegsdemonstrationen teil, deshalb unterschreiben sie Referenden und Initiativen, deshalb spenden sie Geld für Erdbebenopfer, und deshalb werden sie am 7. März zur Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; Mindestumwandlungssatz) mit Nein stimmen.

nuran@gmx.net

## Arbeitslosigkeit



Bruttosozialprodukt in der Schweiz ist 2% gesunken. Die Arbeitslosigkeit ist bei 4% und soll dieses Jahr noch auf 5% steigen. Da kann die Bundesrätin Leuthard nur die Arbeitgeber um keine Kündigungen bitten und auf den Kurzarbeit aufmerksam machen! Es entstanden grosse Unsicherheiten mit der Rezession, dieses Jahr soll in allen Kantonen der Arbeitslosenquote um einen Prozent steigen. Gross betroffen sind die Jugendlichen und die Ausländer. Nur im Oktober meldeten sich 3000 Ausländer arbeitslos, die Arbeitslosenquote beträgt 7.6% bei denen, doch bei den Schweizern blieb die Zahl unveränderlich. Die meisten Jugendlichen finden keine Lehrstelle oder wissen nicht was sie nach der Lehre machen sollen. Sie stehen ohne Arbeitsstelle da und die meisten Arbeitgeber suchen Leute mit Erfahrungen. Genau bei Ihnen stieg die Arbeitslosenquote um 1.1%, so betrug die Zahl der Arbeitslosen 30'000. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht es einen Anstieg um 10500. Doch die Jugendlichen haben die

Nase voll. Tausende finden keine Lehrstelle und die Anderen finden keine Arbeitsstelle nach der Lehre. Doch Bundesrat und das Parlament meinen es seien genug Lehrstellen vorhanden. Wer wolle finde sicher eine Stelle, das heisst wer keine Lehrstelle hat gab sich nicht genug Mühe oder haben keine Interesse an eine Stelle. Statt Gedanken zu machen wie Sie den Jugendlichen eine bessere Zukunft und Bildung anbieten könnten, stecken Sie Milliarden an die UBS, damit sie die Boni der Manager auszahlen können.

Die Jugend jammert nicht sonder bietet auch Lösungen  
So fordern wir Jugendliche:  
Recht auf eine Ausbildung oder eine Lehrstelle für Alle  
10 Prozent mehr vollschulische Ausbildungsplätze  
Mehr Lehrstellen durch Förderung der ausbildenden Betriebe und Bestrafung der nicht ausbildenden Betriebe, das heisst:  
Keine öffentlichen Aufträge und Subventionen für Betriebe, die nicht ausbilden  
Förderung der ausbildenden Betriebe durch Berufsbildungsfonds  
Der Zugang zur Berufsbildung muss allen offen stehen,  
Weg mit den Ausbildungsgebühren und Einstufungstests  
Jeder Lehrling, jede Lehrtochter soll vom ausbildenden Betrieb während mindestens einem Jahr weiterbeschäftigt werden.  
Die Zeit ist reif für den "Pakt für die Beschäftigung der Jugendlichen"! Nicht ausbildende Betriebe sollen stellenlosen Lehrabsolventen eine Teilzeitstelle anbieten.

## Interview

Arzu Kapak 27 Jahre alt und seit 22 Jahren Wohnhaft in

der Schweiz  
Wie lange bist du schon Arbeitslos?

Ich bin seit einem Jahr Arbeitslos, habe letztes Jahr im Februar aufgehört zu arbeiten.

## Warst du nach deiner Lehre Arbeitslos? Oder konntest du nach deiner Lehre im selben Geschäft weiterarbeiten?

Nach der Lehre konnte ich im selben Geschäft weiter arbeiten, und arbeite 9.5 Jahren bei Kunze AG in Baden.

## Ist es schwer eine Stelle zu finden?

Ja es ist wirklich sehr schwer, dachte mir nicht, als ich gekündigt habe, dass es so schwer werden würde. Ich habe auch an einem blöden Zeitpunkt gekündigt, die Finanzkrise war vor der Tür.

## Auf was wird genau geachtet? Alter Herkunft Erfahrung?

Ich denke es wird auf alles geachtet. Aber Erfahrung und Herkunft liegen schwerer. Obwohl ich die Erfahrung habe und keine Mühe mit der Sprache habe bin ich seit einem Jahr arbeitslos.

## Wie viele Bewerbungen musstest du schon schreiben?

Genau kann ich es nicht sagen aber ca. 60- 70 Bewerbungen habe ich geschrieben.

Konnte dir RAV behilflich sein? Zeigen sie dir einen Weg oder musst du da selber schauen wie du voran kommst?  
Nein, helfen tun Sie nicht. Sie kontrollieren nur die Bemühungen um Arbeitstellensuche. Du musst dir selber helfen.

( arkadaş / Hicran KISA )

## Erfolgreicher Wahlkampfauftakt der SP11

Von Felix Hoesch, Gemeinderatskandidat Zürich  
Quelle: www.sp-zuerich.ch

Bei winterlichen Temperaturen haben sich am Samstag fast alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vom 7. März 2010 auf dem Marktplatz versammelt. Auch alle Aktiven Mitglieder aus der Sektion und der ganze Vorstand waren tatkräftig dabei. Eine besondere Ehre war für uns, dass alle vier Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat, also auch die amtierende Stadtpräsidentin den Weg über den Milchbuck nach Oerlikon gefunden haben. Auch die Bevölkerung, die auf dem Markt ihre Einkäufe von lokalen Produkten erledigte und einige Standbetreibende haben sich für unseren Stand interessiert. Damit ist der Wahlkampf für die Gemeinderatswahl in Zürich Nord aus unserer Sicht definitiv lanciert. Auch die SVP ist bereits auf dem Marktplatz präsent. Mit ihrem kleinen Stand waren sie aber neben unseren grossen und aussagekräftigen Würfeln nicht auffallend. Lanciert haben wir den Wahlkampf unter dem Motto "Dä Föifer und s'Weggli". Also haben wir allen Interessierten Passantinnen und Passanten einen Schoggitaler und ein Weggli abgegeben. Denn mit der SP wird es



möglich sein, dass auch der kleine Mann auf der Strasse die Chance erhält den Föifer und s' Weggli zu erhalten.

Dazu gab es natürlich auch Kaffee, Tee und Punsch, was bei den frostigen Temperaturen grossen Absatz fand. Den Höhepunkt bildete Viktor Vögeli mit einer kabarettistischen Einlage unter dem Motto "Reden mit pilotischem Unhalt". Seine spitzen Bemerkungen zu schweizerischen Befindlichkeiten und der hiesigen Politik verpackt in eine packende Sprache mit vielen Doppeldeutigkeiten und absichtlichen Versprechern hat eine interessierte Zuhörerschaft angezogen und allen viel Spass bereitet.

Wehren Sie sich gegen sexuelle Belästigung!  
Cinsel Tacize son

Üç kadından biri, on erkekten biri cinsel tacize uğruyor. Unia sendikası, işverenlerden cinsel tacize karşı daha etkin önlemler alınması talebi ile bir kampanya başlattı.

Unia üyesi kadın işçiler, başkent Bern'de hükümet binası önünde, üzerinde siyah ellerin olduğu kırmızı T-Shirtslerle, işyerlerinde ki cinsel tacizlere dikkat çekmek için Aralık ayında bir eylem yaptılar. İşyerlerinde ki cinsel

tacizlerin sanılandan daha yaygın olduğuna fıkakte çeken kadın çalışanlar, her üç kadından birinin ve her on erkekten birinin çalışma yaşamı boyunca en az bir kez cinsel taciz olayı yaşamak zorunda kaldığına dikkat çektiler.

## Politik tavır gerekli

Eşit ücret talebinden sonra kadın çalışanların ikinci önemli sorununu işyerinde ki cinsel tacizler olduğunu ile getiren Unai üyesi kadınlar, parlamentonun bu konuda daha etkin yasalar çıkarması gerektiğini ve işverenlerin ise işyerinde daha etkin önlemler alması gerektiğine dikkat çektiler. Unai kadın komisyonu üyesi ve milletvekli Franziska Teuscher, cinsel taciz durumunda tacize uğrayanın bu durumu ispat etmesi zorunluluğu olduğuna dikkat çekerek, bu durum yasal bir değişiklikle değiştirilmesi ve ispat zorunluluğunun taciz yapana verilmesi gerektiğini dile getirdi.

## Yeni Broşür

Unia sendikası açısından konunun tartışılmaya açılması önem taşımakta. Bu amaçla işyerlerinde cinsel tacizi konu olan bir broşür sendika tarafından hazırlanmış bulunuyor. Bu broşür konuya açıklık getirmek ve cinsel tacize uğrayanların ne gibi haklarının olduğunu çalışanlar göstermek istemekte. Çeşitli dillerde yayınlanan bu broşürü sendika bürolarından veya doğrudan aşağıdaki Mail adresinden talep edebilirsiniz. [frauen@unia.ch](mailto:frauen@unia.ch).